

übliche Vergleichsmiete anzusetzen. Kalkulatorischer Unternehmerlohn und kalkulatorische Miete sind **Gemeinkosten**.

4.4 Energie-, Instandhaltungs- und sonstige Kosten

Energieverbräuche sind Verbräuche von Betriebsstoffen, die aus Gründen der Praktikabilität häufig getrennt von der Materialabrechnung erfaßt werden. Verbrauchsmengen und Kosten sind in der Regel direkt den Rechnungen der Energielieferanten zu entnehmen. **Energiekosten** sind Gemeinkosten, die zunächst auf besonderen Kostenstellen erfaßt und dann auf die verbrauchenden Stellen weiterverrechnet werden.

Güterverzehr, der durch die Reparatur oder die Instandhaltung von Maschinen und Anlagen verursacht wird, führt zu **Reparatur- und Instandhaltungskosten**. Dabei sind folgende Kostenarten zu berücksichtigen:

- Kosten für Reparaturmaterial und Ersatzteile
- Kosten für fremdbezogene Reparatur- und Instandhaltungsleistungen
- Kosten für eigene Reparatur- und Instandhaltungsleistungen

Die Kosten für Reparaturmaterial und Ersatzteile werden bei Entnahmen vom Lager mit Materialentnahmescheinen erfaßt, sonst dient die Lieferantenrechnung als Beleg. Auch die fremdbezogenen Leistungen sind durch Rechnungen zu belegen. Eigene Leistungen werden durch die Lohnscheine der entsprechenden Handwerker erfaßt. In der Regel sind alle drei Kostenarten **Gemeinkosten**.

Zu den **sonstigen Kosten** zählen alle bislang noch nicht erläuterten Kostenarten wie zum Beispiel Werkzeugkosten, Werbekosten, Kommunikationskosten, Beratungshonorare oder Kosten für Steuern und Beiträge.

Die Erfassung von Werkzeugkosten erfolgt über Werkzeugausgabebelege in Analogie zu den Materialkosten. In der Regel sind Werkzeugkosten Gemeinkosten.

Die übrigen Kostenarten sind über Rechnungen oder Bescheide direkt zu erfassen. Die notwendigen Informationen erhält die Kostenrechnung aus der Finanzbuchhaltung. Insbesondere zählen **Steuern**, die der Betrieb zahlen muß, zu diesen Kosten. Ausnahmen bilden lediglich die Körperschaftssteuer und die Mehrwertsteuer. Die Körperschaftssteuer ist aus dem Gewinn zu bezahlen, die Mehrwertsteuer ist ein durchlaufender Posten. Daher sind diese beiden Steuerarten nicht in die Kosten einzubeziehen.

5. Die Kostenstellenrechnung

5.1 Aufgaben der Kostenstellenrechnung und die Einteilung in Kostenstellen

Der Kostenstellenrechnung liegt eine Einteilung des Betriebes in Kostenstellen zugrunde. Kostenstellen sind organisatorische Einheiten, die eine Zusammenfassung von Kosten ermöglichen. Sie sind durch eine Nummer und eine Bezeichnung eindeutig zu kennzeichnen. Ihre Einteilung muß sich an den **Aufgaben der Kostenstellenrechnung** orientieren. Dazu zählt:

- **Die Kontrolle der Wirtschaftlichkeit.** Es soll überprüft werden, wo und durch wen Kosten verursacht werden. Dieser Aufgabe entspricht eine Abgrenzung von Kostenstellen nach Verantwortungsbereichen z.B. Abteilungen. Der Verantwortliche wird als Kostenstellenleiter bezeichnet.
- **Die Vorbereitung der Kostenträgerrechnung.** Es soll eine verursachungsgerechte Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenträger möglich sein. Das ist dann auf einfache Weise möglich, wenn Kostenstellen nach Funktionen oder räumlichen Gesichtspunkten gebildet werden. Gleiche betriebliche oder technische Funktionen haben gleiche Kostenursachen. Man kommt zu Kostenstellen wie Einkauf, Lager oder Pressen. Bei räumlicher Einteilung werden die Arbeitsplätze eines Raumes zu einer Kostenstelle zusammengefaßt z. B. Werkstatt 1, 2 oder 3.